

The Game

Von Hermaphordit

Kapitel 3: Wer die Wahl hat, hat die Qual

Erster Teil: The Beginnig

Kapitel 3: Wer die Wahl hat, hat die Qual

~Voss~

Ratlos saß Voss immer noch vor dem Monitor. Nichts geschah, er sah nur sehr unscharf und verschwommen. War die Brille kaputt? Sein Herz hörte auf zuschlagen, jedenfalls für einen kurzen Moment. Das konnte nicht sein, das durfte nicht sein. Er hatte so lange und so hart für das Geld gearbeitet und wofür, dass das Ding kaputt ist. Niedergeschlagen riss er die Brille vom Ohr und warf es auf den Tisch. Frustriert stand er auf und schaltete den PC aus. Voller Kummer schleppte er sich auf sein Bett, wo die Schachtel lag und ihn Unverhohlen anlachte.

„Blödes Ding“, murmelte er und schob es zur Seite. Dabei fiel ihm wieder das kleine Gerät ein. Schnell suchte er danach. Vielleicht konnte das ja weiterhelfen. Er fand es auf seinem Schreibtisch, wie auch immer es dorthin gekommen ist. Voss konnte sich jedenfalls nicht mehr darin erinnern es dort hingelegt zu haben. Mit dem Gerät in der Hand ließ er sich auf sein Bett nieder sinken.

„Was hab ich Falsch gemacht?“ Als würde er von diesem Ding eine Antwort bekommen. Das Display leuchtet nach seiner Frage auf und dort stand ein kurzer Satz „Such mich“ Voss las den Satz glatt ein zweites Mal und dann auch noch ein drittes Mal. Wen sollte er suchen?

„Voss hast du Hunger?“ trat seine Mutter ohne Vorwarnung in sein Zimmer. Streng blickte sie ihn an. Noch bevor er zu einer Antwort ansetzen konnte bückte sie sich und hob ein kleines dünnes Heft vom Boden auf.

„wie das hier wieder aussieht. Du solltest dein Zimmer mal wieder aufräumen.“ Seine Mutter reichte ihm das Heft und drehte sich, ohne seine Antwort abzuwarten aus dem Zimmer. Voss war das schon gewohnt. Seine Mutter suchte einfach nur ein Grund um nach ihm zu sehen, warum wusste er nicht aber er hatte sie auch nie danach gefragt.

„Gebrauchsanweisung“ Ihm ging ein Licht auf. Schnell rappelte er sich auf und setzte sich wieder an den PC. Diesmal schaltete er die Brille erst ein, bevor er sie sich hinters Ohr klemmte. Kaum Seite geladen und er eingeloggt löste sich sein Zimmer auf und er fiel in eine wilde Windsäule. Ein Schrei entwich seiner Kehle und er landete hart auf dem Boden.

~Hotaru~

Hotaru wusste nicht wie lange sie schon über die grüne Wiese wanderte, aber ihr kam es so vor als würde die Stadt kein bisschen näher kommen. Im Gegenteil, es sah so aus

als würde sie sich immer weiter entfernen.

Zu Anfang hatte sie von der Stadt noch die Dächer und die Stadtmauer gesehen, aber jetzt konnte noch erahnen wo sie ungefähr hin musste. Irgendwas stimmte hier nicht. War das vielleicht gar nicht die Stadt des Ewigen Anfangs oder besaß die Stadt Füße und lief vor ihr weg?

Beide Möglichkeiten wären durchaus im Bereich des möglichen. Doch was sollte sie dagegen unternehmen. Wie erreichte man eine Stadt die nicht erreicht werden wollte oder einfach nicht stehen blieb? Hotaru blieb stehen und sah sich auf der grünen Wiese um. Die Lösung musste direkt vor ihr liegen, so schwer war kein Spiel am Anfang. Die Lösung muss ganz einfach sein. Nirgendwo konnte sie etwas entdecken was danach aussah als könnte es ihr helfen. Hotaru wurde langsam sauer und tippte mit dem Fuß auf dem Boden und steckte die Hände in die Hosentaschen. Ihre rechte Hand stieß dabei auf das kleine komische Gerät, welches sie eingesteckt hatte bevor sie das Spiel gestartet hatte.

„Wieso?“ Wie konnte es hier sein? War das im Spiel so einprogrammiert? Noch bevor sie etwas hätte unternehmen können oder auch nur nach einer anderen Überlegung greifen sauste etwas Schreiendes auf sie nieder und riss sie zu Boden.

~Leon~

„Willkommen.“ Ein Schwanähnliches Wesen begrüßte ihn am Tor zu der Stadt. Leon war so sehr von dem Wesen und der Umgebung fasziniert, das er gar nicht bemerkte wie sich ein Fenster öffnete um ihn Informationen zu liefern.

Leon betrachtete die Häuser der Stadt und in jedem von ihnen schien ein anderes Wesen zu leben. Wie hießen die jetzt noch mal, Digimon. Digitale Monster. Eines von ihnen das aus sah wie eine Blume unterhielt sich mit einem anderen Menschen. Einem weiteren Spieler und Leon sah ihnen interessiert zu. Der Spieler hielt ein weißes Digimon im Arm und war ein Mädchen.

„Richtig, ich soll mir ja einen DigiPartner aussuchen“, sagte Leon mehr zu sich als zu irgendwem sonst. Er sah sich ratlos auf dem Marktplatz um. Nur Geschäfte so weit das Auge reichte. Soll er sich etwa einen Partner von denen aussuchen, die dort mit seinen Mitspielern verhandelten oder ihnen irgendwelche Tipps gab.

„Kann ich dir behilflich sein?“ fragte ihn ein Digimon das abermals aus sah wie ein Schwan und diesmal bemerkte er das Fenster und las sich die Informationen durch die aufflammten.

Name: Swanmon

Level: Armor

Art: Vogeldigimon

Typus: Serum

Attacke: Federtornado

„Hä, bin ich hier richtig in der Stadt des Ewigen Anfangs? Ich soll mir einen DigiPartner aussuchen.“ Das Swanmon nickte freundlich und zeigte ihm an ihr zu folgen. Leon wusste eh nicht was er tun sollte und so folgte er dem komischen Vogel durch die Stadt.

„Warum heißt die Stadt, Stadt des Ewigen Anfangs?“ Ein kleiner Plausch kann nicht schaden, dachte er sich und so konnte er Informationen sammeln. Wer weiß wozu die einmal gut sein werden.

„In dieser Stadt werden die Babydigimon geboren“ Erklärte Swanmon. „Jedes Digimon das irgendwo stirbt kehrt hierhin zurück und beginnt als Ei von vorne“ Leon nickte auch wenn er das nicht richtig verstand, aber er wollte das Thema auch nicht

weiter vertiefen. einer

~Jamye~

So hatte sich Jamye das Ganze dann doch nicht vorgestellt. Er fiel, nachdem sich der Boden im Computerzimmer seiner Schule aufgetan hatte, durch ein schwarzes Nichts bis ihn ein helles Licht blendete und er unsanft auf einer grünen Wiese landete.

„Aua“ Das war nicht seine Stimme, sondern die eines Mädchens und schnell stellte er erschrocken fest, dass er auf einem gelandet war.

„Das tut mir Leid“, sagte Jamye und rutschte schnell von dem, doch weichen Körper runter. Innerlich gefiel ihm das Mädchen sofort. Sie hatte wunderschöne blonde Haare und eine Klasse Figur.

„Kannst du nicht aufpassen, du Idiot“, fauchte sie ihn an. Ihre Augen funkelten wütend in einem noch schöneren Blau wie er es noch nie gesehen hatte.

„Was liegst du auch im Weg.“ Jamye stand auf und sah sich in der Umgebung um. Das er auf einer grünen Wiesen gelandet war, das ist ihm ja bereits aufgefallen, aber was hatte die Stimme gesagt, er soll sein DigiPartner finden und das in einer Stadt die immer Anfängt?

Das Mädchen erhob sich ebenfalls und strich ihre Kleidung glatt. Ein weißes Kleid das sich sehr gut um die Kurven des Mädchens legte. Kurz vergaß Jamye warum er eigentlich hier war.

„Was bist du denn für einer?“ Das Mädchen wartete nicht ab was er zu sagen hatte, sondern stampfte wütend davon. Jamye war kurz versucht sie laufen zu lassen, besann sich dann doch und lief hinter dem Mädchen her.

~Leon~

Das Swanmon hielt vor einer großen Grünfläche an. Leon ließ seinen Blick darüber gleiten und erblickte als erstes die vielen Bäume die in den unterschiedlichsten Farben erblühten und besonders in Farben die er selber nie bei Bäumen gesehen hatte, wie zum Beispiel in Blau oder Lila. Desweiteren fielen ihm die ganzen kleinen Wiegen auf.

„Das ist die Babywiese“, erklärte ihm Swanmon.

„Hier soll ich mir jetzt ein DigiPartner aussuchen?“, fragte Leon das Digimon neben sich, welches auch gleich nickte. Leon verabschiedete und bedankte sich und betrat dann die Wiese.

Das Gefühl das er dabei empfand konnte er gar nicht beschreiben. Bisher hatte nie die Möglichkeit zu wählen. Sich etwas auszusuchen. Mit sehr gemischten Gefühlen schlenderte er über die Wiese. Vorbei an die vielen Wiegen. Aus einigen hörte er Gewimmer dringen und aus anderen war gar nichts zu hören. Wie sollte er jede eine Wahl treffen. Es gab so viele Möglichkeiten. Wie konnte er wissen welches das richtige für ihn ist?

Mitten auf der Wiese blieb er stehen und sah sich überfordert um. So viele Babys, so viele Möglichkeiten. Jedes Baby wartete darauf einen netten Partner zu bekommen, irgendeines von ihnen wartete auf ihn, doch welches sollte wählen.

Plötzlich unterbrach ein schrilles Piepen seine wirren Gedanken. Verwundert suchte er nach dem Geräuschquelle und stellte dann überrascht fest, dass es aus seiner Hosentasche kam. Das DigiVice blinkte und das Display enthielt eine neue Nachricht.

„Vertrau auf dich.“ Leon fasste neuen Mut. Er würde seinen Partner finden, sein Digimon. Kaum hatte beschlossen weiter zu gehen und die Suche fortzusetzen, hörte er ein lautes Jaulen und Augenblicke später kullerte etwas rotes den Hügel hinunter.

Leon handelte instinktiv und rannte zum kleinen Digimon hin, das mit Tränen in den Augen zum liegen kam.

Neben seinem Auge sprang wieder ein Fenster auf:

Name: Zurumon

Level: Baby

Art: Schleimdigimon

Typus: keins

Attacke: Seifenblase

Leon kniete sich neben dem kleinen hin und untersuchte es. Nirgends konnte er eine Verletzung ausmachen und war darüber schon mal sehr froh. Das kleine Babydigimon blickte ihn aus feuerroten Augen an. Sein länglicher Körper erinnerte ihn irgendwie an eine Flamme.

„Hast du dir wehgetan?“, fragte er und hob das Baby hoch. Leicht bewegte es den Kopf.

„Du bist auch hart im nehmen was?“ Da glitt ein neues Fenster auf und er hörte eine Stimme fragen: „Willst du Zurumon zu deinem DigiPartner machen? Ja oder Nein?“ Leon musste nicht lange überlegen. Er hatte sein Digimon gefunden oder besser gesagt, es hatte ihn gefunden.

~Hotaru~

„Hey warte mal“. Hotaru gab sich die allergrößte Mühe den Idioten hinter sich zu vergessen. Sie kochte vor Wut auf diesen Idioten und am liebsten würde sie sich umdrehen und ihm, für seine Freiheit eine Verpassen. Stattdessen atmete sie tief durch und überlegte wie sie diese verfluchte Stadt erreichen konnte. Seid geraumer Zeit lief sie auf die Mauer, die sie in der Ferne sah zu, doch ohne Erfolg.

„Mädchen, warte...“ Jetzt reichte es ihr. Irgendwann war das Maß voll. Warum lief ihr dieser Idiot eigentlich hinterher?

„Was willst du von mir?“, blaffte sie den Jungen an, der scheinbar leichte Atemprobleme hatte. Er keuchte und schnaufte wie eine alte Eisbahn.

„Ich dacht zu zweit wäre es lustiger“, grinste sie der Junge an und sie konnte es nicht fassen.

„Sicherlich“, gestand sie ihm zu „Wenn die Gesellschaft netter wäre.“ Der Junge zuckte beinahe entschuldigend mit den Schultern.

„Stimmt, aber ich nehme was ich kriegen kann.“ Darauf fiel Hotaru so spontan nichts weiter ein als diesen Idioten mit offenem Mund anzustarren. Der schenkte ihr ein Lächeln, bei dem ihr die Galle hoch kam, aber leider nicht die passenden Worte. Wer auch immer dieser Junge war, er trat dicht an sie ran. Null Respekt, dieser Idiot.

„Mach den Mund zu, Schöne“

„Schöne? Geht es noch?“

„Wieso? Soll ich dich Vogelscheuche nennen? Wobei dir das in keinster Weise gerecht werden würde, meine Schöne“ Der unverschämte Junge ging ein paar Schritt von ihr weg und besah sich die Umgebung. Hotaru beschwor sich ruhig zu bleiben und keinen Mord zu begehen, auch wenn der Spieler wohl nichts Schlimmes passieren würde. Er war es nicht Wert, dass sie sich wegen ihm aufregte.

„Wo willst du eigentlich hin, meine Schöne?“

„Wohin wohl. Zur Stadt des Ewigen Anfangs und hör auf mich, *meine Schöne* zu nennen. Ich heiße Peach.“ Kaum hatte sie ihren User-Namen genannt hätte sie sich dafür Ohrfeigen können. Warum stellte sie sich ihm auch noch vor? So wurde sie diesen Idioten doch nie wieder los.

„Peach? Dann nenn ich dich jetzt *Süße*.“ Irgendwo in Hotaru legte sich ein Schalter um. Sie hasste Gewalt und versuchte stets ruhig zu bleiben aber diesem Idioten war ihr das Unmöglich und so sprang sie ihn an und warf ihn zu Boden.

„Du gehst aber ran und ich glaube ich bleibe bei *meine Schöne*, meine Schöne Peach“ Bevor Hotaru etwas tun konnte, das ihr sicherlich sehr leid getan hätte, hupte es neben ihnen und sich erschrak sich fast zu Tode.

Eine große Eisenbahn stand neben ihnen, mit vielen roten Augen diese ansahen.

„Soll ich euch mitnehmen?“ fragte diese und sie war sich sicher dass es nicht merkwürdiger werden konnte, bis die Eisenbahnschienen sah, die bis vor wenigen Sekunden noch nicht da gewesen waren.

„Wohin fährst du denn?“, fragte der Junge

„In die Stadt des Ewigen Anfangs. Ich bringen neue DigimonEier“

„Klasse, dass passt ja super. Miene Schöne und ich wollen genau dahin. Wäre nett wenn du uns mitnehmen würdest.“

„Steigt ein“ Hotaru wusste nicht so recht was sie tun sollte. Der Junge kletterte bereits in den Wagen in denen unendlich viele Eier lagen und bot ihr die Hand an, um ihr beim einsteigen zu helfen. Trotzig schlug sie diese aus und kletterte ohne Hilfe in den Wagon.